

VERHANDLUNGEN

der Geologischen Reichsanstalt.

 NO 6

Wien, Juni

 1919

Inhalt: Todesanzeige: F. Palme † — Eingesendete Mitteilungen: O. Großpietsch: Ein Tonerdephosphat von Arșița bei Jakubeny (Bukowina). — F. Heritsch: Fossilien aus der Schieferhülle der Hohen Tauern. — E. Kittl: Ein neues Talklager auf der Hohenburg zwischen Oberdorf an der Lammung und Trofaiach. — Literaturnotizen: F. Frech und E. Weinschenk. — Ankauf für die Bibliothek. I. Teil. Zusammengestellt von M. Girardi.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

Am 2. Mai 1919 starb nach schwerem Leiden der Amtsdienstler der Geol. Reichsanstalt, Franz Palme. Er war am 18. April 1848 zu Limpach in Böhmen geboren und trat im Jahre 1883 in den Dienst der Geol. Reichsanstalt. Nachdem er 35 Jahre der Anstalt in Treue und Eifer gedient hatte, wurde er mit Ende Dezember 1918 in den Ruhestand übernommen, den er so wenig lang nur mehr genießen konnte.

Eingesendete Mitteilungen.

Oskar Großpietsch. Ein Tonerdephosphat von Arșița bei Jakubeny (Bukowina).

Das vorliegende Mineral wurde bereits von H. Leitmeier¹⁾ untersucht und als kupferfreier Planerit beschrieben. Verschiedene Umstände ließen eine neuerliche Untersuchung dieses Minerals als wünschenswert erscheinen, worüber im Nachstehenden berichtet wird.

Ueber das Vorkommen teilte mir Herr Professor Dr. K. A. Redlich, welcher die Stücke gesammelt hat und dem ich für die freundliche Ueberlassung des Materials an dieser Stelle verbindlichst danke, folgendes mit. In Oberarșița bei Jakubeny (Bukowina) finden sich in den Phylliten der paläozoischen Schichten Kieselmanganerze eingebettet, als deren Zersetzungsprodukte Manganoxyde, Limonit und das zu beschreibende kolloide Tonerdephosphat entstanden sind. Die mir vorliegenden Stücke des letzteren sind dicht, fast reinweiß und nur zum Teil durch Brauneisenerz verunreinigt. Stellenweise sieht man Anreicherungen von kleinen schwarzen Körnchen, welche ziemlich schwer löslich sind und die mit der Salpeter-Sodaschmelze eine deutliche Manganreaktion geben. In Kölbchen mit Kaliumpyrosulfat erhitzt, entwickelt das weiße Mineral Flußsäure, welche das Glas stark ätzt.

¹⁾ H. Leitmeier, Ueber das Tonmineral Montmorillonit und das Tonerdephosphat Planerit (Zeitschr. f. Krist. 55, 1916.)